

INFORMATIONSBLETT 4-2007

BULLETIN D'INFORMATION 4-2007

Editorial

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. November in Solothurn wurde Erich Gubler als neuer Präsident der SOGI gewählt. Erich Gubler ist in der SOGI und der Geoinformations-Szene kein Unbekannter. Als Direktor swisstopo und Vorsitzender der Interdepartementalen GIS-Koordinationsgruppe GKG prägte er die Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) und das Programm e-geo.ch ganz wesentlich. Mit Erich Gubler als Präsident kann die SOGI beim Aufbau der NGDI entscheidende Impulse geben.

Über den Stand des Programms e-geo.ch konnten sich alle Akteure des Schweizer Geoinformations-Marktes am Forum e-geo.ch vom 21. November in Solothurn informieren. Siehe dazu nachfolgenden Bericht des Forums.

Für die SOGI ist nun entscheidend, wie das Programm e-geo.ch in Zukunft organisiert wird. SOGI mit seinen Mitgliedern in allen Bereichen der Geoinformation und als Mitträgerin des Programms e-geo.ch wird auch in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen.

Die Zusammenarbeit mit der Projektleitung e-geo.ch und der interne Reorganisationsprozess sind in vollem Gange. Nach einem erfolgreichen Strategie-Workshop am 25. September mit den Mitgliederorganisationen findet am 4. Dezember eine Strategie-Klausur des SOGI-Vorstandes statt. An der SOGI-Generalversammlung 2008 sollen die entsprechenden Anträge den Mitgliedern unterbreitet werden.

Thomas Glatthard
 Fachsekretär SOGI



Erich Gubler: neuer SOGI-Präsident

Erich Gubler, Vermessungsingenieur ETH und Dr. h.c., hat während 39 Jahren sein Wissen und seine Kraft in den Dienst der Landestopografie gestellt. Während sieben Jahren (1998-2005) leitete er als Direktor das Bundesamt für Landestopografie mit hoher Kompetenz und hat in dieser Zeit auf nationaler und internationaler Ebene ausserordentlich viel für die Geodäsie, die Landesvermessung und die Geoinformation geleistet. Mit dem Übergang in das Führungsmodell FLAG führte er das Bundesamt in einen neuen Zeitabschnitt und hat damit eine Pionierrolle in der Bundesverwaltung übernommen. Nach der Überführung der Vermessungsdirektion in die Landestopografie auf den 1. Januar 1999 hat er das ganze Amt erfolgreich reorganisiert und bereits ein Jahr später eine neue, prozessorientierte Organisationsstruktur eingeführt. Zur gleichen Zeit hat er die Koordinationsstelle für Geoinformation und geografische Informationssysteme (KOGIS) aufgebaut, die unter seiner Führung erfolgreich mit der Umsetzung der Strategie für Geoinformation des Bundes begonnen hat. Die Koordination des Aufbaus der Nationalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI) und die Ausarbeitung des neuen Geoinformationsgesetzes (GeoIG), das 2008 in Kraft tritt, sind weitere wichtige Etappen seines Wirkens. Unter seiner Führung wurden auch die Vision und die Strategie von swisstopo neu formuliert. In der Leistungsauftragsperiode 2004-2007 stand der Paradigmawechsel von der betriebswirtschaftlichen Gewinnmaximierung zur volkswirtschaftlichen Optimierung des Nutzens im Zentrum, der mit Gebührensenkungen umgesetzt wurde, was die Verwendung nationaler Geodaten entscheidend gefördert hat. Mit Erich Gubler hat die SOGI einen neuen Präsidenten, der mit der Ressource Geoinformation, der Nationalen Geodaten-Infrastruktur und all seinen Akteuren im In- und Ausland bestens vertraut ist und die Ziele der SOGI vorantreiben kann.

Inhalt:

Forum e-geo.ch	2
GIS Technologie News	4
Aus dem Vorstand	5
Mitteilungen	5
Eurogi	6
Veranstaltungen	7



5. Forum e-geo.ch 21. November 2007 in Solothurn

Zum fünften Mal bot das Forum e-geo.ch die ideale Plattform für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch aller im Bereich der Geoinformation tätigen Akteure. Diesjähriger Tagungsort war das Hotel Krone im Herzen der Solothurner Altstadt. Das Forum gab Antworten auf folgende Fragen: Was wurde im Programm e-geo.ch bis heute erreicht? Mit welchem Aktionsplan soll im Jahr 2008 ein weiterer Schritt nach vorn gemacht werden? Wie haben die beteiligten Partner aus Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Organisationen im Steuerungsorgan zusammengearbeitet? Wer sind die Gewinner des ersten Preis e-geo.ch? Die Workshops vom Nachmittag gaben Gelegenheit, sich in ausgewählten Themenkreisen aktiv einzubringen. Alle Vorträge und Informationen befinden sich auf der Homepage www.e-geo.ch.

Informationen des Steuerungsorgans e-geo.ch

Jean-Philippe Amstein, Präsident des Steuerungsorgans e-geo.ch, und René Sonney, Geschäftsstelle e-geo.ch, berichteten über die Aktivitäten des Steuerungsorgans. An den sechs Sitzungen (alle Protokolle sind auf der Homepage e-geo.ch einsehbar) wurden vor allem folgende Themen behandelt: Neuorganisation des Steuerungsorgans auf Mitte 2008 mit dem Inkrafttreten des GeoIG; Umsetzung des Aktionsplans 2007 und der Projekte; neue Projekte: Katalog der Geodienste, Plattform Geowebdienste der Kantone, Vernetzung der Plattformen der amtlichen Vermessung. Abgeschlossene Projekte sind: e-geo.ch-Preis, Nutzung der Geoinformation im Schulunterricht, Anwendungsprofil Geodienste, SIDIS als Grundlage für die ÖREB-Verordnung. Alle Projektinformationen sind auf der Homepage zugänglich, ebenso der Geschäftsbericht und die Newsletter e-geo.ch.

Der Aktionsplan e-geo.ch 2008 beinhaltet drei strategische Achsen:

- Integration von e-geo.ch innerhalb der Strategie e-government
- Konsolidierung der Organisation e-geo.ch
- Ausarbeitung eines nationalen Geoportals Schweiz

Projektpräsentationen

In den Projektpräsentationen stellte Marcel Frei, ARV Zürich, den Stand des Pilotprojektes Koordination Geodienste der Kantone sowie des Geoportals der amtlichen Vermessung vor; der Zugang soll in Zukunft alle Kantone umfassen. André Schneider, KOGIS, berichtete über die zurzeit 18 – teilweise öffentlich zugänglichen – WebGIS-Anwendungen des Bundes; geplant ist ein gemeinsamer Zugang über ein einziges Geoportal des Bundes. Wolfgang Bühler, SCB Digital AG, stellte das Zusammenspiel des Geobasisdatenkatalogs und der Fachinformationsgemeinschaften vor. In diesen Gemeinschaften sollten die Harmonisierungsprojekte der Fachinfor-

mationen erfolgen. Rolf Buser, KOGIS, berichtete über die diesbezüglichen Vorarbeiten des Bundes und die bevorstehenden Herausforderungen der betroffenen Bundesämter in Zusammenarbeit mit den Kantonen. Mit dem Datenmodell Rahmennutzungspläne, vorgestellt von Raffael Hilber, ARE, liegt ein aktuelles Beispiel vor.

Präsentation der Gewinner des Preises e-geo.ch



Erstmals konnte der e-geo.ch-Preis verliehen werden. Der Preis ehrt die Teilnehmenden, die mit innovativen Ideen und Arbeiten die Nationale Geodaten-Infrastruktur fördern, und beflügelt die Bildung und Forschung im Bereich Geoinformation in der Schweiz. Die Preisverleihung verschafft den Teilnehmenden Medienpräsenz und Bekanntheit bei den Zielgruppen.

Der *Innovationspreis* für Projekte oder Entwicklungen von Organisationen oder Firmen, die einen besonders innovativen Beitrag zur NGDI leisten, geht an Geoswiss AG für ihr Geodatenportal regio-geo.ch, das Geodaten zahlreicher Dateneigentümer über mehrere Regionen der Schweiz zugänglich macht. Das Projekt wird als innovativer Schritt in Richtung Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur anerkannt. Neben dem Preisgeld von CHF 1000.- kann Geoswiss AG das e-geo.ch-Logo während eines Jahres auf ihrer Webseite integrieren.

Für den *Nachwuchspreis*, Abschlussarbeiten von Studierenden einer universitären Hochschule oder einer Fachhochschule (Bachelor-, Master-, Diplomarbeit oder Dissertation), wurden nominiert:

- Projekt «Integrierte Verwaltung von Geodaten und Metadaten im Rahmen von Geodateninfrastrukturen» von Dr. Christine Najjar
- Projekt «Panoramakorrelation» des Teams Christoph Lucas, Pascal Hurni und Patrick Matusz
- Projekt «Intégration et gestion des PPE dans un SIG» von José Lopez

Gemäss Entscheid der Jury erhält das Projekt „Panoramakorrelation“, das ermöglicht, für jeden Standort in der Schweiz die Bergnamen in Panoramafotos automatisch zu generieren, den e-geo.ch-Nachwuchspreis 2007 mit einem Preisgeld von CHF 5000.-. Der Preisgewinner sowie die nominierten Projekte erhalten das e-geo.ch-Zertifikat als Anerkennung für ihre Arbeit, überreicht von Jean-Philippe Amstein, Präsident des Steuerungsorgans e-geo.ch.

Am Nachmittag wurden die Konsequenzen des GeoIG und die bevorstehenden Herausforderungen diskutiert:

Workshop 1: Konsequenzen des GeoIG und Bedeutung für die Partner

(Moderation: Fridolin Wicki, Leiter V+D)
 Das Geoinformationsgesetz (GeoIG) wurde durch das Parlament verabschiedet, die Ausführungsverordnungen sind im Abschluss begriffen. Mitte 2008 werden damit für die Geobasisdaten erstmals schweizweit einheitliche Rechtsgrundlagen in Kraft treten. In den nächsten Monaten und Jahren wird es darum gehen, die gesetzlichen Bestimmungen mit Leben zu füllen und in der Praxis umzusetzen. Der Workshop bot Gelegenheit, sich mit der Umsetzung dieser Rechtserlasse auseinanderzusetzen und gegenseitig von Überlegungen und Erfahrungen zu profitieren. Gerade die Datenmodellharmonisierung wird eine grosse Herausforderung sein. Ein Leitfaden erleichtert die Umsetzung in den Kantonen.

Workshop 2: Portal e-geo.ch

(Moderation: Thierry Bussien, LASIG, EPFL)
 Der Workshop behandelte Fragen rund um ein zukünftiges Geoportal von e-geo.ch wie Definition und gemeinsame Projekte des Geoportals, Daten und Services, Identifikation der Schlüsselfiguren und ihrer jeweiligen Rolle (Verfasser, Verwalter, Benutzer), Struktur, Funktionalität und Schnittstelle des Geoportals.

Workshop 3: Geobasisdatenkatalog und Informationsgemeinschaften

(Moderation: Wolfgang Bühler, SCB Digital AG)
 Mit dem neuen Geoinformationsgesetz (GeoIG) kommen qualitative und technische Anforderungen auf diejenigen Geobasisdatensätze zu, auf die in der Geoinformationsverordnung (GeoIV) im Geobasisdatenkatalog Bezug genommen wird. Die Umsetzung dieser Anforderungen wird für alle Datenverantwortlichen eine wichtige Aufgabe werden und in der Regel anspruchsvolle Harmonisierungsprozesse und -projekte erfordern. Im Workshop wurde diskutiert, wie diese Prozesse gestaltet werden sollten, damit sie zu realisierbaren, akzeptierten und verbindlichen Ergebnissen für die Beteiligten führen. Der schrittweise Aufbau der NGDI Schweiz ist erst dann wirklich und nachhaltig erfolgreich, wenn die Vernetzung der Beteiligten gelingt.

Regierungsrat Walter Straumann, Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn wies in seinem Grusswort insbesondere auf den freien und kostenlosen Zugang zu den Geodaten seines Kantons hin. Den Abschluss des Forums e-geo.ch bildete der Apéro im Regierungssaal des Kantons Solothurn, offeriert durch den Regierungsrat Solothurn.

Das Forum e-geo.ch 2008 findet am 20. November 2008 statt.

geowebforum – das Internet-Diskussionsforum für alle Fragen um Geoinformation, Geoservices und Geo-Informationssysteme www.geowebforum.ch



Homepage www.e-geo.ch: Informationen über das Programm e-geo.ch, Projektliste, Veranstaltungen, Publikationen zum Download, Protokolle des Steuerungsorgans sind auf der Homepage übersichtlich und benutzerfreundlich verfügbar.

Geoinformationsgesetz

Das Parlament hat am 5. Oktober 2007 dem Geoinformationsgesetz zugestimmt. Dieses wurde am 16. Oktober 2007 im Bundesblatt publiziert. Die Referendumsfrist läuft am 24. Januar 2008 ab. Falls kein Referendum ergriffen wird, kann der Bundesrat das Gesetz durch Beschluss auf den 1. Juli 2008 in Kraft setzen.

Informationen, Gesetz und Verordnungen: www.swisstopo.ch/de/basics/law/geoig



GIS Technologie News

Barrierefreie Webapplikationen

Einleitung: Was sind barrierefreie Webangebote?

Barrierefreies Web leistet unter anderem einen Beitrag für Menschen mit verschiedenen Behinderungen (Sehbehinderung, motorische Behinderung, Lernbehinderung), damit diese Zugang zu Internetinformationen haben, d.h. lesen und interpretieren können. Es profitieren jedoch alle Internetbenutzer davon, da barrierefreie Webseiten meist einfach verständliche, gut gemachte Internetangebote sind, die zudem noch einen Markt für neue Kundensegmente erschliessen.

Gesetzliche Lage in der Schweiz

In der Schweiz ist das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) für die Verpflichtung des barrierefreien Webangebotes verantwortlich. Jedoch regelt das Behindertengleichstellungsgesetz nur für den Bund, was Behindertengerechtigkeit hinsichtlich der Angebote auf Internet im Einzelnen bedeutet (vgl. Art. 14 Abs. 2 BehiG und Art. 10 BehiV). Weder das BehiG noch die Verordnung sehen Sanktionen vor, wenn Vorgaben nicht eingehalten werden. Um die Behindertengleichstellung zu fördern, wurde das Behindertengleichstellungsbüro (EBGB) eingerichtet, das ermächtigt ist, Beschwerde und Klageberechtigung zu prüfen. Staatliche Institution können mittels einer Klage gezwungen werden, ihre Informationsangebote barrierefrei zur Verfügung zu stellen.

Der Standard des Bundes zur Gestaltung von Webseiten legt seit 1. Januar 2007 fest, dass alle Webapplikationen der zentralen Bundesverwaltung barrierefrei sein müssen.

In der Accessibility Studie 2007 wurden 50 Websites auf allen drei föderalen Ebenen auf ihre Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung getestet. Keine der getesteten Websites erfüllten vollständig die Anforderungen der barrierefreien Webangebote, doch der Grad der Zugänglichkeit hat sich seit dem Vorjahr verbessert (Ergebnisse der Studie www.access-for-all.ch/de/studie).

Was bedeutet barrierefrei für (Geo)Webapplikationen?

Die Stiftung „Zugang für Alle“, der schweizerischen Stiftung zur behindertengerechten Technologienutzung, hat eine 10-Punkte-Liste aufgestellt für die Anforderungen von barrierefreien Webseiten (www.access-for-all.ch/de/barrierefrei.html). Als Beispiel ist die Trennung von strukturiertem Inhalt und Layout zu nennen, aus der die Verwendung von CSS folgt. Weiterhin müssen alle Informationen immer als Text zur Verfügung stehen. Damit sind alle Grafiken mit Beschreibungen versehen. Hier einige Beispiele für die Auswirkung von Barrierefreiheit auf Webdienste:

Für Geo-Webapplikationen, z.B. Online-Karten auf Basis WMS, bedeutet barrierefrei, dass der Farbenlayout der Karte im Idealfall kontrastreiche Kombinationen von Farben verwendet werden sollte: am besten schwarz/ weiss und unter keinen Umständen rot-grün. Auch graduelle Farbübergänge, wie sie z.B. in Luftemissionskarten verwendet werden (je höher die Emission, desto dunkler die Farbe), wären zu überdenken.

Weiterhin sollten die Online-Karten eine kurze Textinformation zur Verfügung stellen, die Information der Grafik kurz beschreibt. Dies könnte über Metadaten erfolgen. Abzuklären wäre, ob der Metadaten-Aufruf der WMS („GetCapabilities“) erweiterbar wäre, um gewisse Beschreibungen abzudecken.

Auf der Webseite von „Zugang für alle“ ist ein Beispiel für eine einfache, barrierefreie Karte als Grafik im Web: ein Lageplan mit Wegbeschreibung (www.access-for-all.ch/de/kontakt.html). Hier wird die Adresse der Organisation nochmals im Text gegeben, so dass ein Screenreader, ein Bildschirmleseprogramm, welches bestimmte Tags des Quellcodes berücksichtigt, diese Information vorliest.

Barrierefreies Geoportal?

Parallel zu e-Government werden immer mehr Informationen über elektronische Medien verteilt. Barrierefreie Webangebote scheinen nicht nur für die Verwaltung sondern für alle Anbieter von (Geo)Webapplikationen eine Herausforderung zu sein. Das nationale Geoportal der Schweiz will das gemeinsame Zugangsportal für den Bereich Geoinformation sein. In der Ausarbeitung sollen auch Aspekte der Barrierefreiheit beachtet werden.

Fachgruppe GIS-Technologie
technologie@sogif.ch
Christine Najar
Urs Flückiger



Zögern Sie nicht, sich auf www.geowebforum.ch anzumelden und an den Diskussionen neu teilzunehmen. Wir freuen uns auf spannende Beiträge!

N'ayez aucune crainte de vous annoncer sur www.geowebforum.ch et de participer à la discussion.

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 31. Oktober 2007

Der Vorstand behandelte insbesondere folgende Themen:

- Nachfolge Präsidentschaft
- Auswertung Strategie-Workshop vom 25.9.2007
- Vorbereitung Strategie-Klausur vom 4.12.2007
- Aktionsplan e-geo.ch 2008
- Informationen zu e-geo.ch
- Informationen aus den Fachgruppen
- Stand GIS/SIT 2008
- neue Homepage www.sogi.ch

Am SOGI Strategie-Workshop vom 25. September 2007 an der FHNW Brugg/Windisch diskutierten über 30 Vertreter der Mitgliederverbände und Fachgruppen über die Neuausrichtung der SOGI. Der Vorstand wird das Thema an seiner Strategie-Klausur vom 4. Dezember 2007 weiter behandeln und der nächsten Generalversammlung Vorschläge unterbreiten.

Mitteilungen

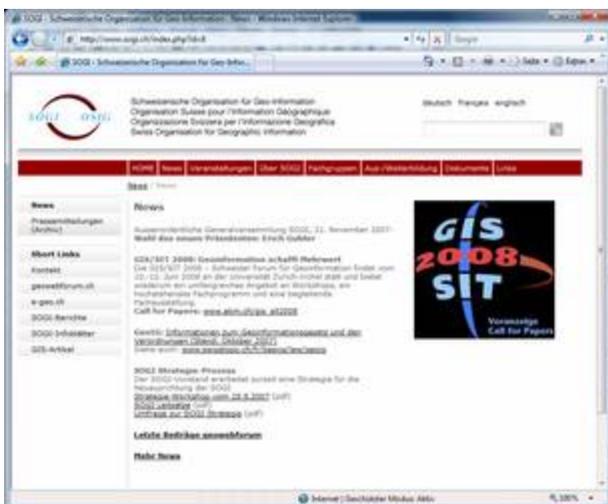
GIS/SIT 2008:

Geoinformation schafft Mehrwert

Die GIS/SIT 2008 – Schweizer Forum für Geoinformation findet vom 10.-12. Juni 2008 an der Universität Zürich-Irchel statt und bietet wiederum ein umfangreiches Angebot an Workshops, ein hochstehendes Fachprogramm und eine begleitende Fachausstellung. Das Call for Papers endet am 28. November 2007. Anschliessend stellt das OK zusammen mit den Partnerverbänden das Programm zusammen.

Informationen finden Sie auf www.akm.ch/gis_sit2008.

Neue SOGI-Homepage



Eine Berufsbildung im Geoinformationsbereich: die neue Berufsbildung für Geomatiker/innen nimmt Gestalt an

In der laufenden Revision der Berufsbildung für Geomatiker/in konnte das bisherige Ausbildungsprofil um die zwei neuen Bereiche Geoinformation und Kartographie erweitert werden. Damit bietet sich für die Geoinformationsbranche die grosse Chance, eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene neue Berufsbildung zu schaffen und damit ihren beruflichen Nachwuchs langfristig zu sichern. Im Jahr 2007 arbeiteten Fachleute aus den verschiedenen Trägerverbänden intensiv am neuen Bildungsplan und der neuen Bildungsverordnung. Diese sollen im März/April 2008 bei Berufsverbänden und vor allem bei potentiellen Ausbilderfirmen in eine breite Vernehmlassung gehen. Der SOGI-Vorstand erhofft sich eine rege Beteiligung seiner Mitgliederverbände und -firmen bei der Mitgestaltung und der anschliessenden Umsetzung dieser wichtigen neuen Berufsbildung. Der Artikel in „Geomatik Schweiz“ 11/2007 zur Berufsreform von Anne van Buel, Präsidentin der Reformkommission, erläutert den laufenden Reformprozess und zeigt den aktuellen Stand der Arbeiten auf:

deutsch:

www.geomatik.ch/fileadmin/download/2007/Fach/FA_11_2007_6.pdf

français:

www.geomatik.ch/fileadmin/download/2007/Fach/FA_11_2007_7.pdf

S. Nebiker

Leiter SOGI-Fachgruppe Aus- und Weiterbildung
ausbildung@sogi.ch

Web-Umfrage zum Einsatz von Open-source-Software

Die Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Vermessung und Geoinformation unter Federführung von Hans-Jörg Stark macht Dezember 2007 bis Ende Januar 2008 eine Web-Umfrage zum Thema "Einsatz von Open-source-Software im Geoinformationsumfeld".

Die Umfrage hat zum Ziel, quantitativ den Einsatz von Openourcesoftware (OSS) im Geoinformationsbereich zu ermitteln. Nebst allgemeinen Fragen zu OSS wird konkret gefragt, welche OSS wo und wie umfangreich (quantitativ, d.h. im Vergleich zu proprietärer Software) eingesetzt wird. Die Umfrage soll Aufschluss darüber geben, wie verbreitet OSS im Geoinformationsumfeld ist und versucht anhand der Fragen rund um OSS Gründe zu finden.

Die Umfrage soll allen Interessierten, welche GIS-Technologien einsetzen, zugänglich sein und wird im [geowebforum](http://www.geowebforum.ch) angekündigt.

geowebforum – das Internet-Diskussionsforum für alle Fragen um Geoinformation, Geoservices und Geo-Informationssysteme www.geowebforum.ch



Comité exécutif d'EUROGI et EMM (Extra members meeting)

Ces deux séances, qui se tenaient du 25 au 27 octobre 2007 ont eu lieu à Lisbonne dans les locaux de l'institut géographique portugais qui abrite depuis deux ans maintenant le secrétariat d'EUROGI.

Le jeudi 25, le nouveau président d'EUROGI, Mauro Salvemini avait la lourde tâche d'ouvrir son premier meeting par l'annonce d'une nouvelle que je qualifierai de pour le moins de déplaisante, pour ne pas dire mauvaise : la démission du Royaume-Uni comme membre d'EUROGI. Cette démission était une surprise pour l'ensemble des membres du comité. En effet, à l'occasion de l'assemblée générale de ce printemps avaient lieu de nouvelles élections dans le but de remplacer une partie du comité, chaque membre du comité devant être réélu après une période de trois ans. C'était le cas cette année pour le délégué du Royaume-Uni. Conformément aux statuts, l'association anglaise AGI (The Association for Geographic Information) a proposé, en janvier, de renouveler le mandat de son délégué John Leonard. Quelques mois plus tard AGI annonce sa démission avec effet au 1^{er} janvier 2007, donc avant leur acte de candidature au comité exécutif. Outre son aspect rocambolesque, la raison invoquée pour cette démission, soit le montant des cotisations, a occupé d'une manière intensive les débats du comité. Quelle est en effet la motivation réelle de cette démission, surtout si l'on pense à l'important travail que John Leonard, le délégué au comité a accompli au cours de ces dernières années. Le montant des cotisations peut certes être compris comme un obstacle, mais nous ne pouvons que difficilement accorder foi aux arguments du Royaume-Uni dont les finances ne semblent pas poser de problèmes à priori. Toujours est-il que cette démission a servi de fil conducteur durant les deux jours de séances dont le but essentiel était la définition des buts principaux et du programme de législation après l'élection du nouveau président Mauro Salvemini. Ce qu'EUROGI vit en ce moment peut être en de nombreux points comparé à ce qui se passe au sein de l'OSIG : l'information géographique est maintenant devenue une réalité et elle a pénétré l'ensemble des sphères politiques et économique de notre pays. Il ne s'agit plus maintenant de faire la promotion de la géoinformation, mais bien de passer à sa phase de gestion, et pour ce faire les méthodes et instances doivent être renouvelées et repensées.

Si l'on regarde la vision d'EUROGI «*Geographic Information with all its aspects should become a fully integrated*

component of the European knowledge-based society» force est de constater que nous ne sommes plus en face d'une vision car cette vision est devenue réalité. Partant de ce constat le comité a pu se faire une longue réflexion dont il proposera les résultats à l'occasion de la prochaine assemblée générale du printemps 2008.

Le dernier jour de cette réunion était mis à disposition des membres pour présenter les situations et développements propres à chacun. J'ai naturellement profité de ce temps mis à disposition pour présenter plus en détails notre loi sur la Géoinformation qui venait d'être approuvée par les chambres. Une partie du temps consacré à cette rencontre était également mis à disposition du pays hôte, le Portugal, pour présenter divers projets. C'est ainsi que nous avons pu faire plus ample connaissance avec les travaux de l'institut géographique portugais dont les activités sont très proches de celles de swisstopo. C'est vrai que ce pays peut se targuer d'une très longue expérience dans le domaine de la cartographie, puisqu'au cours du XVI^{ème} siècle les voyages de Vasco de Gama, le célèbre navigateur ont permis la cartographie d'une grande partie du monde connu à cette époque. Une autre conférence, consacrée aux développements de la stratégie e-government au Portugal nous a fait comprendre pourquoi ce pays se classe en tête du peloton des pays les mieux servis en matière de cyberadministration. Il faut relever ici que la révolution des œillets qui a abouti à l'abolition de la dictature a eu un effet moteur sur le développement de techniques et d'outils qui favorisaient l'égalité des chances pour chacun des citoyens. Et naturellement, le fait d'obtenir le même service, grâce à l'internet, quelque soit l'endroit où l'on habite revêtait une importance capitale. Mais naturellement tous ne sont pas reliés au réseau des réseaux. Qu'à cela ne tienne : le gouvernement met en place dans les mairies et autres locaux de l'administration des espaces dans lesquels les citoyens trouvent soit des postes leur permettant d'accéder à l'e-government, soit pour ceux qui sont allergiques au clavier, des personnes répondant, par le biais de ces postes, à leurs problèmes et souhaits. Comme on le sent, le train avance et pour l'OSIG il est important d'être dedans plutôt que de le laisser passer.

René Sonney

geowebforum

Zögern Sie nicht, sich auf www.geowebforum.ch anzumelden und an den Diskussionen neu teilzunehmen. Wir freuen uns auf spannende Beiträge!

N'ayez aucune crainte de vous annoncer sur www.geowebforum.ch et de participer à la discussion.

Veranstaltungen

Modellieren mit UML und INTERLIS 2 Praktischer Einsatz der Tools Kurse Januar und März 2008

- Wie bringe ich die Realwelt meines Geo-Projektes in den Computer, ins GIS?
- Wie komme ich – systemneutral – zu einem guten UML-Diagramm und von diesem zu einem Standard-Transferformat?
- Wie prüfe ich – systemunabhängig –, ob die für mich digitalisierten, gemessenen oder sonst wie erfassten Geodaten auch geometrisch stimmen, nicht nur bezüglich der Wertebereiche von numerischen Attributen?
- Wie mache ich mir selbst einen Prozessor, der die Daten meines GIS in einem Standardformat produziert, z.B. in ITF, INTERLIS-XML oder GML, ohne vorher Informatik studieren zu müssen?
- Und das alles, wie erwähnt, systemunabhängig und mit Tools, die grössten Teils free-ware und sogar open-source sind?

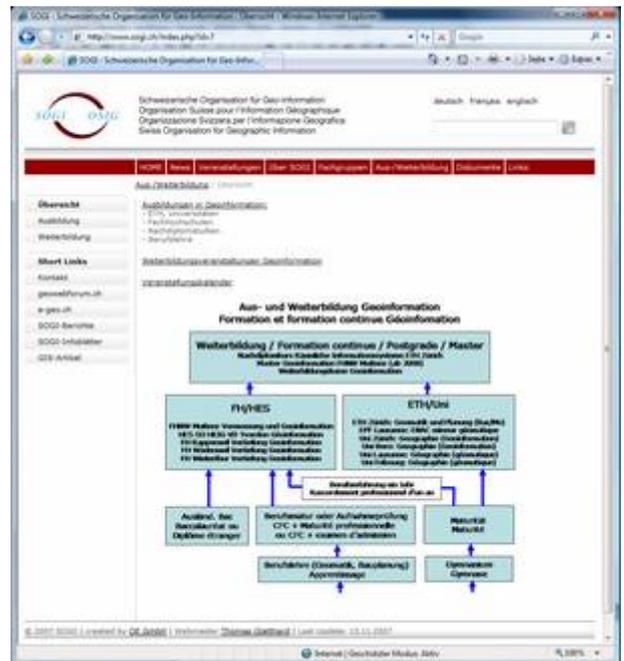
Alle diese und noch viel mehr Fragen solcher Art werden im Januar und März 2008 beantwortet. Dann finden nämlich wieder die zweitägigen Kurse von SOGI, ETHZ, FHNW und HSR statt zu Grundlagen, Werkzeugen und praktischem Einsatz des modellbasierten Vorgehens. Bitte beachten: Weil die ETHZ auf Frühjahrs- und Herbstsemester umstellte, müssen einzelne Kurse schon im Januar 2008 stattfinden:

- **Grundkurs**
 für objektorientierte Modellierung mit UML und INTERLIS 2 (Umfang INTERLIS 1) mit Datentransfer im INTERLIS Transfer Format (ITF): Donnerstag/Freitag 10./11. Januar 2008 an der ETHZ, anmelden bis 4.1.2008 an sek_gis@geod.baug.ethz.ch
- **Aufbaukurs**
 für die neuen objektorientierten Möglichkeiten von INTERLIS 2, u.a. Konsistenzbedingungen, Grafikmodellierung, XML-Transferformat, inkrementelle Nachlieferung: Donnerstag/Freitag 24./25. Januar 2008 an der ETHZ, anmelden bis 18.1.2008 an sek_gis@geod.baug.ethz.ch
- **Integrationskurs**
 für alle Werkzeuge zum modellbasierten Umbau verschieden strukturierter Geodaten samt praktischer Arbeit mit Compiler, Checker, 1:1-Prozessoren, semantischer Transformation: Montag/Dienstag/Mittwoch 10./11./12. März 2008 an der ETHZ, anmelden bis 25.2.2008 an sebestyen@geod.baug.ethz.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen. Preis: CHF 600 für zwei Tage mit Ermässigungen für Studierende und SOGI-Mitglieder. Details auf der Webseite www.gis.ethz.ch des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich.



Veranstaltungskalender in der neuen SOGI-Homepage.



Aus- und Weiterbildung in der neuen SOGI-Homepage.



Veranstaltungen

13. Dezember 2007; Muttenz:

Mobile Kartographie

FHNW Institut Vermessung und Geoinformation

Tel. 061 467 43 39

reinhard.gottwald@fhnw.ch

www.fhnw.ch

14., 15.12.2007, 18., 19.1.2008, 29.2.2008, 1., 7., 8.3.2008,
Lugano:

Modulo GIS Ticino

Bildungszentrum Geomatik Schweiz

Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64

admin@biz-geo.ch

www.biz-geo.ch

14., 21. Dezember 2007, 12. Januar 2008, Zürich:

Fehlertheorie

Bildungszentrum Geomatik Schweiz

Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64

admin@biz-geo.ch

www.biz-geo.ch

2008

10./11. Januar 2008, Zürich:

INTERLIS 2 / UML Grundkurs: Modellierung, Anwendung

Sprachumfang INTERLIS 1, ITF Transfer etc.

ETH Hönggerberg, HIL D53

sek_gis@geod.baug.ethz.ch

www.gis.ethz.ch

11. Januar 2008, Salzburg (A):

Geoprozessierung mit Python

Zentrum für Geoinformatik, Universität Salzburg

zgis_seminar@sbg.ac.at

www.zgis.at

17. Januar 2008, Innsbruck (A):

Laserscanning Tirol - Statusbericht, Qualität und Anwendungen

Universität Innsbruck

geodaesie@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at

17.-19. Januar 2008, Muttenz:

Digitale Photogrammetrie

Bildungszentrum Geomatik Schweiz

Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64

admin@biz-geo.ch

www.biz-geo.ch

23.-26. Januar 2008, Muttenz:

Instrumententechnik

Bildungszentrum Geomatik Schweiz

Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64

admin@biz-geo.ch

www.biz-geo.ch

24./25. Januar 2008, Zürich:

INTERLIS 2 / UML Aufbaukurs: OO Neuerungen

Vererbung, Konsistenzbedingungen, XML Transfer

ETH Hönggerberg, HIL D53

sek_gis@geod.baug.ethz.ch

www.gis.ethz.ch

24./25. Januar 2008, Salzburg (A):

Grundlagen der Statistik und Geostatistik

Zentrum für Geoinformatik, Universität Salzburg

zgis_seminar@sbg.ac.at

www.zgis.at

25. Januar 2008; Wabern:

Automatisches GNSS-Netz Schweiz (AGNES)

swisstopo

Tel. 031 963 21 11, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch

23.-26. Januar 2008; Muttenz:

Instrumententechnik

Bildungszentrum Geomatik Schweiz

Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64

admin@biz-geo.ch

www.biz-geo.ch

19.-22. Februar 2008, München (D):

Munich Satellite Navigation Summit

Tel. 0049 89 6004 2545, Fax 0049 89 6004 3019

info@munich-satellite-navigation-summit.org

www.munich-satellite-navigation-summit.org

29. Februar 2008, Wabern:

Projekt: Modellbasierter Ansatz für den Web-Zugriff auf verteilte Geodaten am Beispiel grenzübergreifender GIS-Anwendungen

swisstopo

Tel. 031 963 21 11, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch

4.-5. März 2008, Bern:

Telematiktage: Government Forum

BEA bern expo

Tel. 031 350 40 50, Fax 031 350 40 51

franziska.goldinger@mkr.ch

www.telematiktage.ch

10.-12. März 2008, Zürich:

Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel zu deren Nutzung

5. Kurswoche ZLG Rauminformationssysteme

sebestyen@geod.baug.ethz.ch

www.gis.ethz.ch

11.-12. März 2008, Lindau (D):

Siebtes Internationales 3D-Forum Lindau

stadtplanung@lindau.de

www.3d-geodaten.de

18. März 2008, Yverdon-les-Bains:

GEOMATIQUE-News

Leica Geosystems SA, HEIG-VD
info.swiss@leica-geosystems.com
www.leica-geosystems.ch

27. März 2008, Zürich Altstetten:

GIS-Normen: Stand, Zukunft, Projekte, Werkzeuge

Spirgarten-Treffen/Geo-Forum
SOGI, swisstopo und HSR
www.interlis.ch/general/spirgarten.php

28. März 2008, Wabern:

Bundes Geodaten-Infrastruktur (BGDI)

swisstopo
kolloquium@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch

4. April 2008, Wabern:

Bezugsrahmenwechsel LV03 - LV95

swisstopo
kolloquium@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch

30. Mai 2008, Rapperswil:

Einführung in PostGIS/PostgreSQL - GISpunkt

HSR/UNIGIS-Seminar
GISpunkt HSR
Tel. 055 222 46 30, Fax 055 222 46 29
www.gis.hsr.ch/wiki/Agenda

10.-12. Juni 2008, Zürich:

**GIS/SIT 2008 – Schweizer Forum für Geoinformation:
Geoinformation schafft Mehrwert**

info@sogi.ch
www.akm.ch/gis_sit2008, www.sogi.ch

14.-19. Juni 2008, Stockholm (S):

FIG Working Week

www.fig.net

14.-25. Juli 2008, Beijing (China):

21st ISPRS World Congress

www.isprs.org

28. August 2008, Muttenz:

GeoForum 2008

Präsentationen Diplomarbeiten FHNW
reinhard.gottwald@fhnw.ch
www.fhnw.ch/habg/ivgi

30. September bis 2. Oktober 2008, Bremen (D):

INTERGEO 2008

www.intergeo.de

27. November 2008; Zürich:

Geomatik-News

Leica, ETHZ, FHNW
info.swiss@leica-geosystems.ch
www.leica-geosystems.ch

Impressum

Herausgeber:

SOGI
Postfach 6, 4005 Basel
Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88
E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident:

Erich Gubler
Flugplatzstrasse 19, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 819 71 15
E-Mail: erich_gubler@bluewin.ch

Redaktion:

Thomas Glatthard
Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67
E-Mail: info@sogi.ch

Zielsetzung der SOGI:

Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:

Präsident: Erich Gubler. Mitglieder: René Sonney, Robert Baumann, Urs Flückiger, Hans Rudolf Gnägi, Dani Laube, Stephan Nebiker, Fredy Widmer. Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekretariat betreut AKM in Basel. Interessenten wenden sich an die nebenstehende Herausgeberadresse.